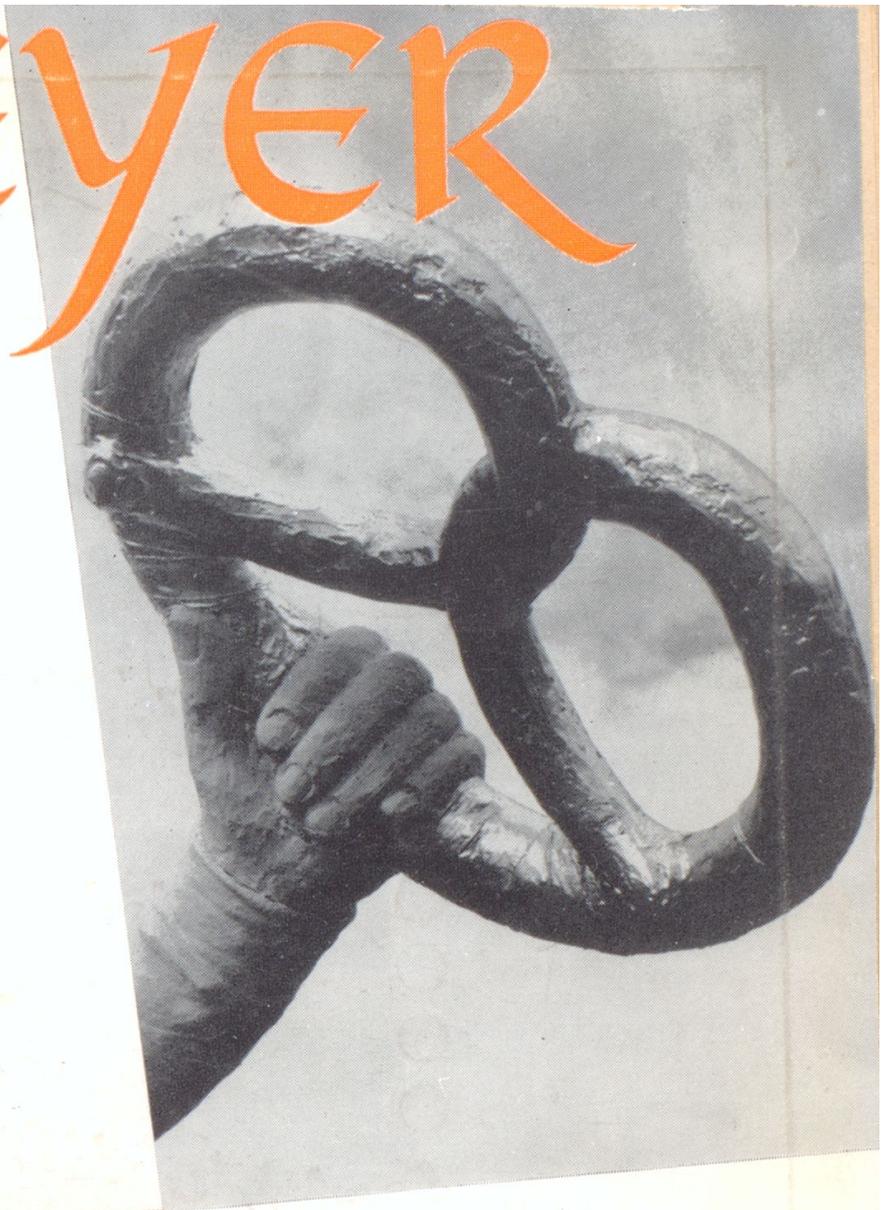


# SPEYER

SOMMER 1961



**Aus dem Inhalt:**

**Geleitworte für die Speyerer Vierteljahreshefte**

**Das Programm der fünf Brezelfesttage**

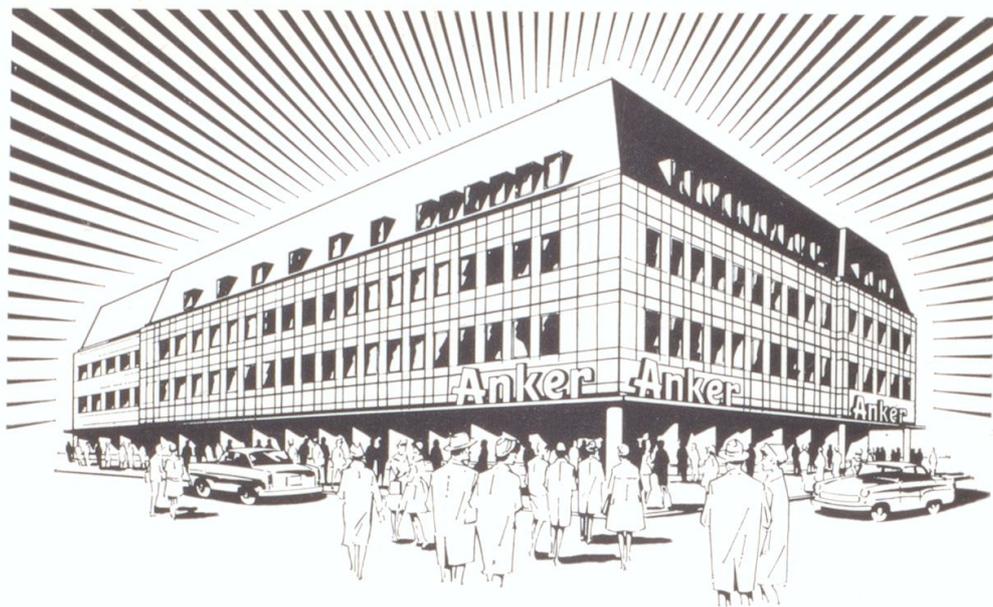
**„Werkstatt“ des Speyerer Brezelfestes**  
von Hermann Langlotz

**Das golden- und -einsten Brezelfest**  
von dixi

**Glanz und Elend des „Weinortes“ Speyer**  
von Dr. Karl Schultz

außerdem u. a.: Neues aus dem alten Speyer / Speyer  
im Schrifttum / Kleine Stadtchronik / Aus der Bürger-  
familie und die Vorschau auf Veranstaltungen

**Vierteljahresheft des  
Verkehrsvereins in  
Zusammenarbeit mit  
der Stadtverwaltung**



**Verlockend die  
Auswahl -**

*preiswert und gut*



**Alles  
unter einem Dach**

**Anker**

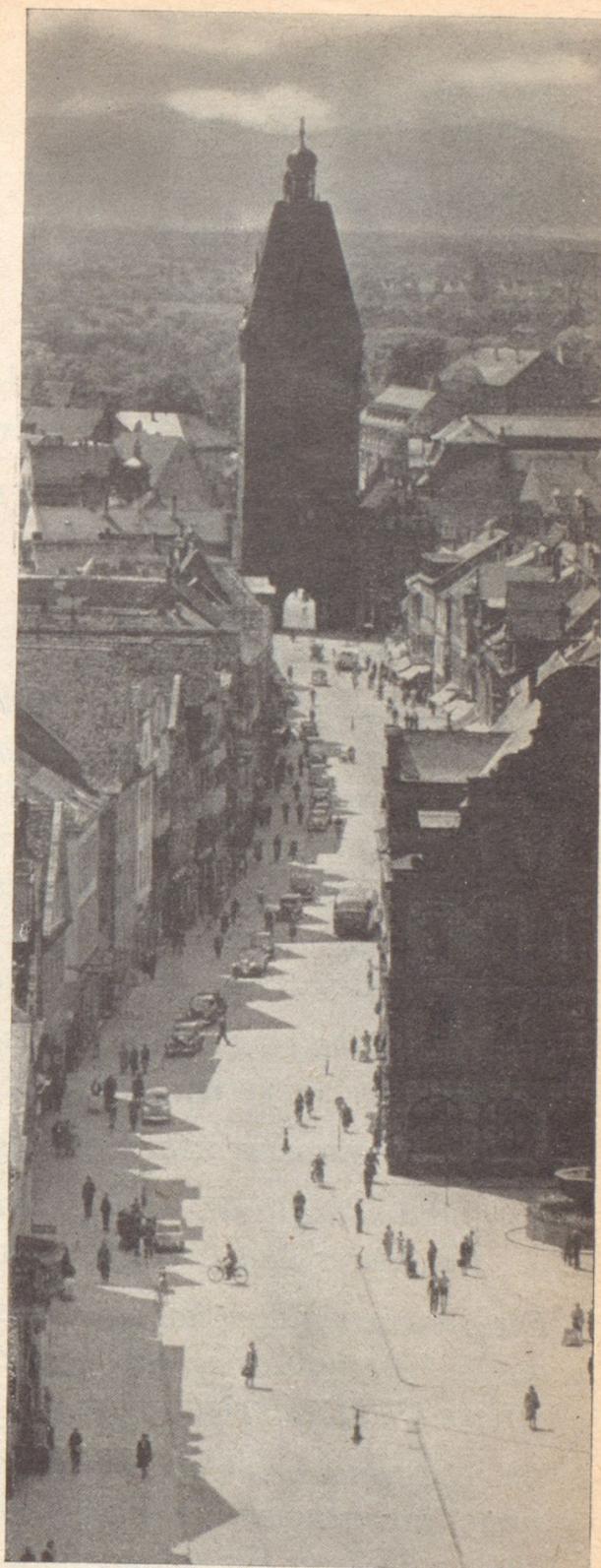
**Speyer**

## Ein Gruß aus Speyer . . .

sollen diese Vierteljahreshefte sein. Ein Gruß an die stets willkommenen Gäste der alten Dom- und Kaiserstadt, ein Gruß an die „Speyerer draußen“, die sich heute wie früher mit der schönen Vaterstadt oder der Stadt eines längeren Aufenthaltes verbunden fühlen, ein Gruß schließlich an die „Speyerer drinnen“ – an die, die diese Stadt bewohnen und beleben, die in ihren Mauern Tag für Tag der Arbeit nachgehen. Diese Hefte wollen Wissenwertes aus Geschichte, Heimatkunde und Kultur Speyers vermitteln, sie wollen viermal im Jahr Vorschau und Rückschau halten, wollen eine kleine Chronik der Stadt sein, Spiegelbild ihrer Schönheit, dem Gast zur Freude, dem Einheimischen zu berechtigtem Stolz.

Regelmäßig werden diese Speyerer Vierteljahreshefte an alle ehemaligen Speyerer auswärts verschickt werden, soweit ihre Adressen dem Verkehrsverein gemeldet sind. Den Versand übernimmt in dankenswerter Weise die Stadtverwaltung. Den Gästen der Stadt stehen die Hefte in Buchhandlungen, Kiosken und anderen Verkaufsstellen zur Verfügung. Der Speyerer selbst aber kann sie abonnieren und wird sie dann regelmäßig zugestellt bekommen; er hat mit diesen Heften – sammelt er sie – zugleich eine lebendige Chronik seiner Heimatstadt. Es ist beabsichtigt, zu einem späteren Zeitpunkt für diesen Zweck auch besondere Sammelmappen herauszugeben.

Die Redaktion wird keine Mühe scheuen, die Aufgaben zu erfüllen, die ihr von den Herausgebern gestellt wurden.



Speyerer Vierteljahreshefte, 1. Jahrgang, Heft 1, Juli 1961 — Herausgeber: Verkehrsverein Speyer in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung — Verantwortlich für den Inhalt: Werner Hill, Oswald Collmann, Fritz Schwager — Graphische Gestaltung des Titelblattes: Roland Schmidt — Fotos: Franz Klimm (Seite 1) und Fritz Hermann (alle übrigen) — Druck: Willy Elfert KG, Buch- und Kunstdruckerei Speyer — Einzelverkaufspreis: DM -.80, Jahresabonnement: DM 3.- (einschließlich Zustellung) — Anschrift: Verkehrsverein Speyer im Verkehrs- und Werbeamt der Stadt Speyer, Maximilianstraße (Speyerer Vierteljahreshefte).



EINE BRÜCKE SCHLAGEN  
ZWISCHEN SPEYERERN  
UND IHRER VATERSTADT

*Der Verkehrsverein Speyer e. V. hat sich die lobenswerte und dankbare Aufgabe gestellt, in vierteljährlichem Wechsel in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Informationshefte in Form einer kleinen Chronik herauszugeben, mit wissenwerten Beiträgen über die geschichtliche Vergangenheit und die neuere Entwicklung unserer traditionsreichen Stadt sowie mit interessanten Mitteilungen über bedeutsame Ereignisse aus dem Leben unserer großen Bürgerfamilie. Ziel dieser Hefte soll sein,*

*eine Brücke zu schlagen zwischen all' den vielen in aller Welt wohnenden Speyerern und ihrer Vaterstadt,*

*der Fremdenverkehrswerbung zu dienen*

*und schließlich auch unseren Bürgern selbst eine sicherlich nicht uninteressante Orientierungsmöglichkeit zu bieten.*

*Die Stadtverwaltung hat sich daher gern bereit erklärt, die Bemühungen des Verkehrsvereins zu unterstützen und auch ihren Teil zu einem erfolgreichen Gelingen beizutragen.*

*Ich gebe dem Wunsch und der Hoffnung Ausdruck, daß dieses begrüßenswerte Unternehmen auf einen fruchtbaren Boden fällt und die Hefte zu einer ständigen Einrichtung und damit zu einer weiteren aufschlußreichen Informationsquelle über unsere schöne, alte Stadt werden.*

*Speyer, im Juni 1961*

Oberbürgermeister

EIN SCHON LANGE  
GEHEGTER PLAN  
IST VERWIRKLICHT



*Mit dem Erscheinen dieses Heftes ist ein in unserer Stadt schon lange gehegter Plan verwirklicht worden. Dem "Verkehrsverein der Stadt Speyer" ist es in kurzer Zeit gelungen, die Vierteljahreshefte, „Speyer“ vor dem Brezelfest 1961, dem diese erste Ausgabe gewidmet ist, herauszugeben.*

*Die Vierteljahreshefte „Speyer“ sollen das Wissen um die große Vergangenheit und um die ereignisreiche Gegenwart unserer Stadt fördern, für den Besuch unserer Stadt werben und als Stadtchronik aktuelle Informationen über das kulturelle, gesellschaftliche, öffentliche und kirchliche Leben vermitteln; sie sollen ferner die lebendige Verbindung unserer Heimatstadt zu ihren ehemaligen Bürgern und zu ihren Freunden in aller Welt aufrechterhalten und enger gestalten.*

*Mit dem Wunsch, daß die Vierteljahreshefte „Speyer“ die genannten Ziele erreichen mögen, verbinde ich den Dank an alle, die sich dieser Aufgabe selbstlos zur Verfügung stellen. Zugleich ergeht die Bitte durch geeignete Beiträge zur Belebung der Hefte beizutragen.*

A handwritten signature in dark ink, appearing to read "A. Noll". The signature is fluid and cursive, with a prominent initial "A" and a long, sweeping underline.

Speyer, im Juni 1961

Vorsitzender des Verkehrs-  
vereins der Stadt Speyer

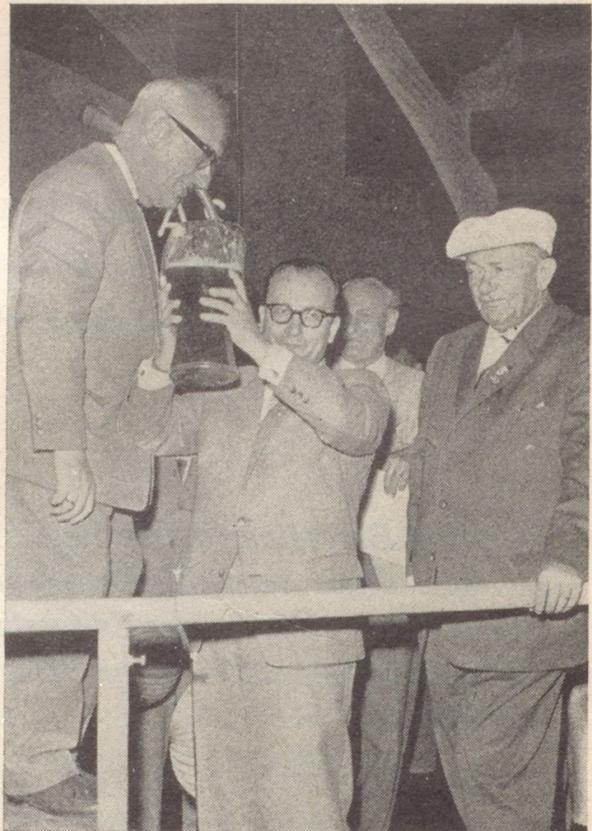
# Die „Werkstatt“ des Speyerer Brezelfestes

Von Hermann Langlotz,

1. Vorsitzender des Großen Brezelfest-Ausschusses.

Sie befinden sich nirgends und doch überall — die Männer, die das Speyerer Brezelfest Jahr um Jahr vorbereiten. In der Regel sind es Sitzungszimmer und Privatschreibtische, in und auf denen ein Brezelfest neu geboren und aufgebaut wird. Es möge dabei nicht unerwähnt bleiben, daß für alle Festplanungen und ihre Durchführungen auch die Hilfe zuständiger städtischer Stellen in erheblichem Maße in Anspruch genommen werden muß.

Bereits im November des Vorjahres beginnen die ersten Arbeiten, die sich mit dem neuen Brezelfest befassen. Zu diesem Zeitpunkt müssen die Ausschreibungen hinausgehen, um den Schaustellern im Bundesgebiet die Aufstellung ihres Terminkalenders zu ermöglichen und sie mit ihren Betrieben zur Teilnahme an dem Brezelfest aufzufordern. In der Regel sind die Bewerbungen so zahlreich, daß sich die Festleitung erlauben kann, nur moderne und gute Geschäfte unter Vertrag zu nehmen. Die Verträge müssen mit jedem einzelnen Unternehmen schriftlich abgeschlossen werden, zweifellos eine große Arbeit, wenn man bedenkt, wie groß die Zahl der Geschäfte — Fahrbetriebe, Festzelte, Schießhallen, Meßkonditoreien, Verlosungs- und Spielstände, Bratwurstrosteren usw. — ist, die



Jubiläums-Brezelfest 1960: Oberbürgermeister Dr. Skopp, Verkehrsvereins-Vorsitzender Dr. Hugo Rölle und „Brezelfestvater“ Hermann Langlotz beim Antrunk.

Jahr für Jahr die Besucher des Brezelfestes bestens unterhalten.

Im Januar des jeweiligen Festjahres tritt dann der vom Verkehrsverein gebildete „Große Brezelfest-Ausschuß“ zusammen,

Bestbekanntes Speisehaus, ca. 150 Sitzplätze mit Nebenzimmer

Erstklassige Küche

Gepflegte Pfälzer Weine

Saal mit Nebenzimmer, ca. 300 Sitzplätze

Für Betriebsausflüge besonders geeignet

Tagungsort von Behörden, Betrieben und Vereinen

Zentral gelegen zwischen Dom und Altpörtel

seit 1655

Gaststätte

**Goldener Adler**

Inh.: P. Paul Dinspel

um das Programm festzulegen und die notwendigen Unterausschüsse zu bilden. Ihm obliegt es auch, Musikkapellen und Fanfarenzüge auszuwählen, die ebenso wie die Schaustellerbetriebe unter Vertrag genommen werden.

Es ist interessant, einmal die Ausschüsse, die für die Gestaltung und Durchführung des Brezelfestes tätig sind, zusammenzufassen. Es sind dies: der Ausschuß für Vertragswesen, der Ausschuß für Finanzfragen, der Ausschuß für Verkehrsfragen, der Ausschuß für Platzvergebung und Gestaltung, der Ausschuß für Werbung und Festzeitschrift, der Festzugausschuß, der Ausschuß für die Kinderbelustigung, der Ausschuß für die Freitagabendveranstaltung und der Prämierungsausschuß für den Festzug. In all diesen Ausschüssen werden die Beschlüsse des großen Festausschusses in den Details ausgearbeitet und realisiert. Dabei darf der Hinweis nicht fehlen, daß alle Mitarbeiter ehrenamtlich tätig sind, also keinerlei Vergütungen empfangen.

So zwischendurch kommen auf Einladung der Festleitung die Vereins-, Innungs- und Organisationsvertreter zusammen, erhalten über die Festplanungen Informationen und werden gebeten, wie immer, mit ihren Vereinen und Gruppen an dem Festzug teilzunehmen.

Wenn dann der Zeitpunkt des Festbeginns gekommen ist, das Fest organisatorisch steht und das Wetter (wie meist, ja fast immer) den Speyerern und ihren Gästen wohlgesinnt ist, dann werden die Tore der Werkstatt des Festes geschlossen. Die Initiatoren vergessen wieder einmal alle Mühe, den Zeitverlust, die Arbeit, allen Ärger und alle Widerwärtigkeiten. Sie fügen sich ein in die Reihen der Festgäste, um dieses große Volksfest am Oberrhein fröhlich mitzufeiern.

*Wer immer knausert, knixt unn spart,  
Unn wer nit liebt Wei(n), Weib unn G'sang  
Unn nit uff's Brezelfescht hi(n) fahrt,  
Der bleibt en Narr sei(n) Lewe lang!*

*Von Augustin,  
Brezelfestzeitung 1929*

**Ihren Augen zuliebe**

**die Brille von**



**SPEYER · HAUPTSTRASSE 63**

**Hörgeräte · Optische Instrumente**

## Das golden- und -einste Brezelfest

oder  
Wer A sagt muß auch Brezelfest sagen

Von dixi.

Das Golden-und-einste Brezelfest steht vor der Türe. Das 50. war lange gepriesen als Höhepunkt und unübertreffliche Glanzleistung, das keine gleichwertigen Vorfahren hatte. Aber unser Brezelfest hat Nachfahren, und wir hoffen, noch viele, viele, vielleicht bis es so alt ist wie unser altehrwürdiges neurenoviertes Altpörtel heute. Es wäre möglich, daß dann auf dem Mond ein Ableger unseres Festes gefeiert wird mit Raketenbock und infrarot gegrillten Brezeln, von der Base-Nike oder Nike-Base in Tiefkühlketten abgeschossen.

Doch bleiben wir einstweilen mit zwei Füßen auf der Speyerer Erde und bereiten uns seelisch und rein äußerlich auf das Goldenundeinundfünfzigste vor. Warum sollte es nicht noch goldiger sein als das Goldene? Alles ist noch da: die vielen vergoldeten Brezeln, die neuen aus Schaumstoff und die alten aus Sperrholz, die Fahnen und die Stangen dazu, der Festplatz, die Vergnügungsbetriebe und die großen Zelte, die Feuerwerker und ihre Körper, die Buden und ihre Besitzer, die vielen Vereine und ihre Bereitwilligkeit, mitzutun. Vor allem aber die Speyerer Bürger und ihre Gäste von auswärts, die die gleiche Begeisterung und das ungeschmälerte Vergnügen am Brezelfest seit Jahren in den Julitagen bereithalten, gestern beim Goldenen und heute beim Nachgoldenen erst recht.

Wer A sagt muß auch Brezelfest sagen! Und so wird es immer weitergehen, noch schöner und noch goldiger, denn wo hätte

es je eine Rückentwicklung in Speyer gegeben? Wer A sagt, muß auch Brezelfest sagen, meinen auch die Verantwortlichen: die ein gut eingespieltes bewährtes Traditionsprogramm auch diesmal ohne Einschränkung bereithalten, die mit beinahe an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit wissen, daß nichts schief gehen kann, weil alles läuft wie der Stadtverkehr; angefangen vom Eröffnungsabend am Freitag bis zum Ausklang am Dienstag.

Trotz aller Routine hat dieses Brezelfest das gewisse Etwas, das es vor dem Klischee bewahrt. Sein erster Sinn und Zweck ist es, dem Besucher Freude zu bringen und diese begeisternde, mitreißende Lebensfreude, die

### MS „Baden“ in Speyer über das Brezelfest

Das Motorschiff „Baden“ der Köln-Düsseldorfer-Dampfschiffahrt wird über die Brezelfesttage von Speyer (Anlegestelle) aus Rundfahrten durchführen. Außerdem sind Abendfahrten mit Tanz - auch während dem Brezelfestfeuerwerk am Sonntagabend - und Kaffeefahrten vorgesehen. Nähere Hinweise in der Tagespresse.

besondere Atmosphäre dieses Festes wächst aus dem Besucherstrom selbst. Sie ist nicht künstlich gezüchtet, sie ist da. Und es wird sie solange geben wie ein Brezelfest in der alten Dom- und Kaiserstadt gefeiert wird.

Danken wir unseren ältesten deutschen und Speyerer Zünften, den Bäckern und den Brauern, die uns dieses Fest um ihre allseits geschätzten Erzeugnisse beschert haben und lassen wir uns von Goethe beraten: „Greift nur hinein ins volle Brezelfest — denn nichts ist leichter zu ertragen als eine Reihe von Brezelfesttagen...“.

### HOTEL GOLDENER ENGEL

Das Haus gepflegter Gastlichkeit am Postplatz

100-jähriger Familienbesitz der Familie Schaefer

Telefon 2032 · 50 Betten · Autogaragen

# Brezelfest 1961

## Das Programm der fünf Brezelfesttage

### Freitag, 7. Juli 1961

Festliche Illumination der Gilgen- und Hauptstraße, Dombeleuchtung

20.40 Uhr **Lampionzug** zum alten Marktplatz von der Gedächtniskirche aus (Aufstellung 20 Uhr).

**Auf dem Marktplatz Eröffnung des Brezelfestes** durch den Oberbürgermeister in Anwesenheit des Stadtrates und unter Mitwirkung der Speyerer Gesangvereine, der Stadtkapelle und des Spielmannszuges des Trachtenvereins „Pfälzer Land“, Probe des Brezelfestbieres, anschließend erster **großer Umtrunk auf dem Festplatz.**

### Samstag, 8. Juli 1961

16.00 Uhr **Festliche Auffahrt der Brauerei Schwartz-Storchen** mit dem großen Brezelfestausschuß durch Schützenstraße, Gilgenstraße und Hauptstraße zum Festplatz.

### Sonntag, 9. Juli 1961

11.00 Uhr **Standkonzert** im unteren Domgarten. Es spielt die Trachtenkapelle Speyer.

14.00 Uhr **Großer Brezelfestumzug** mit vielen Festwagen, Musikkapellen, in- und ausländischen Trachtengruppen und den Speyerer Vereinen.

Am Abend: **Brezelfest-Feuerwerk** (nach Eintritt der Dunkelheit).

### Montag, 10. Juli 1961

14.00 Uhr **Kinderbelustigungen** auf dem Festplatz.

ab

16.00 Uhr **Speyerer auf dem Festplatz** „mit Fremde von auswärts“ (Treffen der Belegschaften, Betriebe und Behörden).

### Dienstag, 11. Juli 1961

15.00 Uhr **Großer Hausfrauen-Nachmittag** mit buntem Programm auf dem Festplatz (u. a. wirken mit der „Bellemer Heiner“, der Zauberer Bellachini und das Heidelberger Kinderblasorchester).

Am Abend: **Schlußfeuerwerk** und fröhlicher Ausklang auf dem Festplatz.



Im Jahre 1913, man hatte gerade zum drittenmal „Speyerer Brezel- und Verkehrstag“ gefeiert, entstand diese Aufnahme. Die Brezelverkäufer waren „stadtbekannt“ Männer und Frauen. Wir konnten sogar noch ihre Namen feststellen (unser Bild von links nach rechts): Hans Lehr, Frau Habermehl, rechts dahinter Anton Kindler, rechts vor ihm Schorsch Wolf, der heute in Amerika lebt und unter den hier Abgebildeten der Jüngste war, hinter ihm mit heller Mütze der Vater von Hans Lehr, daneben der Vater von Anton Kindler und ganz rechts, mit zwei Körben, Herr Habermehl.



## Georg Koch's Festhalle

*Seit Jahren ein Begriff auf dem  
Speyerer Brezelfest*

Große Bayerische  
Stimmungskapelle

Original Münchner  
Hahnenbraterei

Best gepflegte  
Weine

Für Ihren Besuch dankt Ihnen **Georg Koch u. Frau**

„Vun Zeit zu Zeit e Kleenigkeit“

Mei Leibscheis is en weiße Kees  
mit Schnittlaach druf und Zwiwle,  
dezu en klore Schoppe Woi —  
wer könnt mer des veriwle!

Doch des sin Sache, wu mer net  
grad jeden Daag kann kriege,  
und for en Imbs so zwischenei(n)  
wär's a viel zu gediege.

Mer braucht als for sein hohle Zah(n)  
und for sei Loch im Maage  
von Zeit zu Zeit e Kleenigkeit,  
e Maulvoll sozusaage.

Drum peif' ich halt em Brezelbu,  
so oft ich een seh laafe,  
und duh mer ohne Umständ glei  
e Schpeiermer Brezel kaafe.

Mei Fraa, die hot noch mehr Verstand  
— fors Brezelesse meen' ich —,  
die tragt se heem, schmiert Butter druf:  
e Fresse for en Keenig!

„Siegscht Mann“, so secht se zu mer dann  
un muß beim Kaue lache,  
„hättscht Schpeiermer Brezelbu gelert,  
dann könnst des öfters mache!

Was owends als im Korb noch wär',  
des könnten mir dann wickle,  
un sunntags gäb's als Brezelsupp  
vun alte druckene Stickle.“

HANS DAMPF  
(Dr. Richard Mandler †)



Brezelfescht-Sprüch'.

Wann d' g'sund bischt, dann isch's s' aller-  
bescht',

Du gehst uff's Speyerer Brezelfescht,  
Dann bis zum Worschtmarkt — wer kann's  
wisse? —

Hoscht vielleicht längst ins Gras gebisse!

Noor ee(n)mol blüht im Johr de Mai  
Unn geht im Johr de Maier  
Mit sein're Alde sorgfrei  
Üff's Brezelfescht in Speyer.

Don AUGUSTIN  
Brezelfestzeitung 1929.

Bauspenglerei und Installation

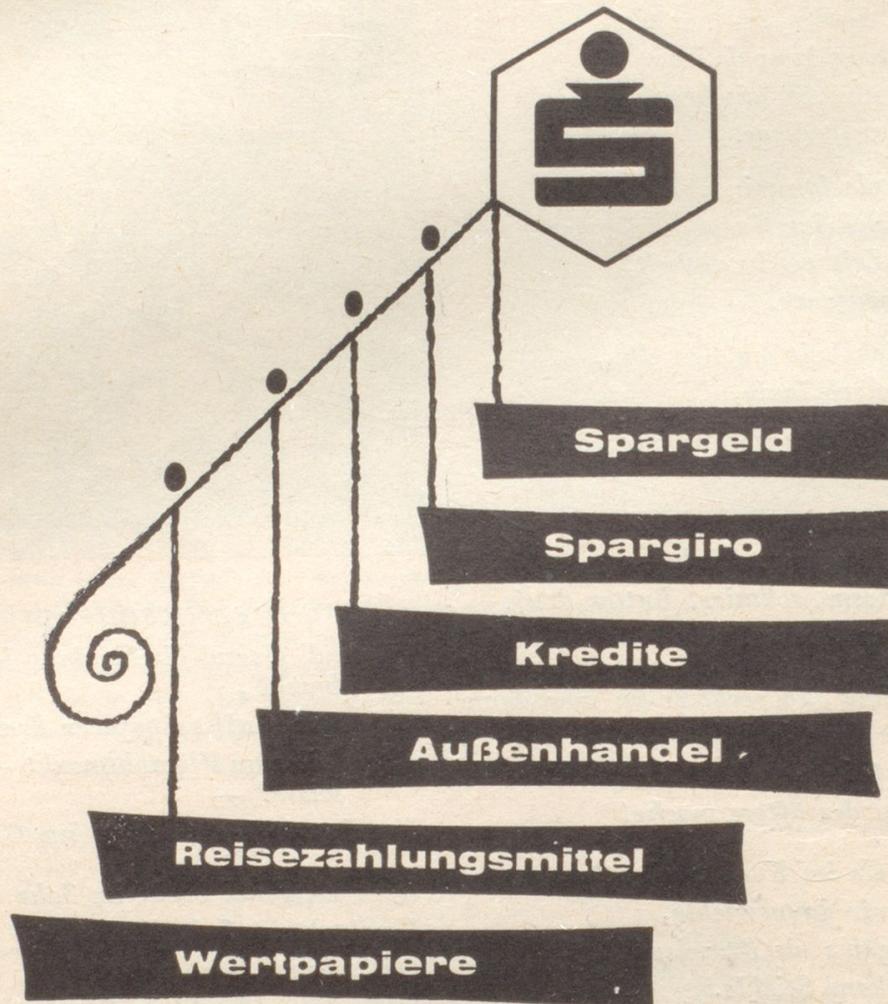
**Fritz Beutelspacher**

Speyer am Rhein

Hirschstr. 1 und Gilgenstr. 6

Herde · Öfen  
Gaskamine  
Sanitäre Anlagen  
Waschmaschinen  
Kühlschränke

**gut bedient    gut beraten**



**Kreis- und  
Stadtsparkasse  
Speyer**

mit Zweigstellen:  
Speyer-West  
Speyer-Nord  
Dudenhofen  
Waldsee

## Glanz und Elend des „Weinortes“ Speyer

Von Museumsdirektor Dr. Karl Schultz.

Wie kommt ein Weinmuseum ausgerechnet nach Speyer? Die Umgebung der Stadt zeigt nicht das Gepräge einer Weinlandschaft, die Stadt besitzt praktisch keine Weinberge, nennenswerter Weinhandel existiert nicht mehr. Und doch hat eine Sammlung, die versucht, die Bedeutung des Weinbaus in der Pfalz, dem größten deutschen Anbaugebiet, seit rund 2000 Jahren zu umreißen, an keinem Ort der Pfalz eine legitimere Heimstatt, als in Speyer; nirgendwo in der engeren Heimat vermag sie so in die Weite zu wirken. Denn diese Spezialsammlung gliedert sich dem Komplex der kunst- und kulturgeschichtlichen Bestände des Historischen Museums der Pfalz ein, die dem Einheimischen wie dem Reisenden sich in neuer Aufstellung und in günstiger Verkehrslage anbieten. Durch geschichtliche und formale Parallelen in anderen Abteilungen verliert dieser Bestand seine Ausnahmestellung, rundet das dort gewonnene kulturhistorische Bild ab und läßt die Kontinuität gerade der beim Weinbau und der Weinbereitung gebräuchlichen Geräte und Werkzeuge erkennen.

Nichts ist bezeichnender, als daß die ältesten und vornehmsten Objekte des Hauses aus dem römischen Speyer stammen. Sie lassen eindeutig erkennen, daß Beginn und erster Schwerpunkt des Anbaues in der Rheinniederung lag und sich um den Hauptort des ganzen Gaues gruppierte. Aus Speyer stammen eine steinerne Kelter, unweit des Domes aufgedeckt, charakteristische Winzermesser und Weingläser, ein Tonfäßchen für gleich drei Sorten Wein, vor allem aber die berühmte Flasche mit dem ältesten flüssig erhaltenen Wein aus der Zeit um 300 nach Christi Geburt. Er ist mit Honig gesüßt und also doch wohl heimisches Wachstum! Diese erste Speyerer Originalabfüllung wurde am Rosensteiner Hang ge-



Kunstvolle Schnitzereien an Faßböden und Faßriegel (Aus dem Weinmuseum, im Historischen Museum).

funden, wo auf der anderen Seite der alten Römerstraße ein Winzermesser der griechischen Form zu Tage kam (das mit seinen Geschwistern die Herkunft des Weines von den Gestaden des Mittelmeeres verrät), wo vor hundert Jahren Weinberge ansehnlichen Umfangs sich hinzogen, den Narrenberger Bogen des Berghäuser Hochufers fortsetzend.

Daß Speyer die Heimat der berühmten Ruländer Traube ist, der einzigen aus der Pfalz stammenden Traubensorte, mag für die Ausnahmestellung der Stadt genau so bezeichnend sein wie der Ruf in der ganzen weinbautreibenden Christenheit, den sie ihren prachtvollen und hochräumigen Weinkellern verdankt. Nur ein Bruchteil dieser Weingrüfte, und keine gefüllt, hat die Zerstörung von 1689 überlebt. Wer sich vergegenwärt-

tigt, daß allein im Keller der bischöflichen Pfalz damals 24 Fässer zu je 30 Fuder Inhalt wohl in langen Reihen, eindrucksvoller als jede Ahnengalerie, sich befunden haben, der ahnt, welche Residenz der Wein hier am Rheinufer besaß.

Der Rheinhafen Speyers war bis zu jenem Schicksalsjahr der einzige im Gebiet der heutigen Pfalz und ein Hauptumschlageplatz Pfälzer und Elsässer Weine, die schon im hohen Mittelalter europäischen Ruf besaßen. Speyer birgt also mit vollem Recht das Weinmuseum der Pfalz in seinen Mauern. Der Vater des glücklichen Gedankens aber war wohl der damalige Museumskonservator Georg Berthold, der seinem Freund, dem großen Baumeister Gabriel von Seidl, nahelegte, im Kellergeschoß der weitläufigen Anlage eine Anzahl geeigneter gewölbter Räume auszubauen. Daß das große und zukunftssträchtige, seitdem wiederholt nachgeahmte Werk zustande kam, und zwar in der unwahrscheinlich kurzen Zeit eines einzigen Jahres, ist das Verdienst der gesamten pfälzischen Öffentlichkeit. Denn ein Aufruf im Jahre 1909 genügte,

um das 1910 eröffnete Museum bis auf den letzten Winkel zu füllen und es in geschichtlich letzter Stunde zum ältesten und wohl noch heute umfassendsten Weinmuseum der Welt zu machen.

In unmittelbarer Nähe des Kaiserdomes, in städtebaulich glücklicher Lage kündigt

### **Anschriften erwünscht**

**Die Speyerer Vierteljahreshefte sollen als Gruß der Heimatstadt an alle ehemaligen Speyerer verschickt werden. Der Verkehrsverein bittet um Angabe von Adressen, die jederzeit schriftlich oder mündlich im Verkehrs- und Werbeamt der Stadt, Maximilianstraße (Telefon 2111 oder 2121) entgegengenommen werden.**

das Weinmuseum von der ältesten und umfassendsten Spezialkultur der Pfalz, aber auch vom Opferwillen und dem Mäzenatengeist der Pfälzer vor 50 Jahren, nicht zuletzt vom Glanz und Elend des Weinortes Speyer.

**S P E Y E R E R**  **V O L K S B A N K**

**e. G. m. b. H.**

gegr. 1864

Hauptstelle:

Speyer/Rhein, Wormser Straße 14/15

Geschäftsstellen:

Waldsee, Karlstraße 6

Schifferstadt, Kreuzplatz, Hauptstraße 48

Dudenhofen, Speyerer Straße 1

Heiligenstein, Hermann-Löns-Straße 2

---

Größte Genossenschaftsbank der Pfalz

# Demnächst



*3. Juli 1961, 20 Uhr, kleiner Stadtsaal*

„Geschichte und Landschaft im Farblichtbild“, II. Teil: „Rings um die Pfalz“ — Vortrag von Archivrat Dr. v. Jan (Volkshochschule).

*6. Juli 1961, 20 Uhr, kleiner Stadtsaal*

Kunst-Film-Seminar (III. Abend), Leitung: Dr. Franz Pelgen (Volkshochschule).

*11. Juli 1961, 20 Uhr, kleiner Stadtsaal*

„Die typischsten Erscheinungen der pfälzischen Dichtung“. Vortrag von Oberkirchenrat Eugen Mayer (Volkshochschule).

*29. Juli 1961, 20 Uhr, Gotische Kapelle auf dem Alten Friedhof*

Konzert Pfeifer-Quartett, Stuttgart (Volkshochschule).

*3. September 1961, 20 Uhr, Bootshaus der Speyerer Rudergesellschaft*

Abendserenade mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester (Gemeinschaftsveranstaltung der RGS mit dem Kulturredamt der Stadt Speyer).

*7. September 1961 bis 17. September 1961*

Feierlichkeiten zum 900. Jubiläum der Domweihe nach Beendigung der Restaurierungsarbeiten. Vorläufiges Programm der drei Hauptfesttage siehe besondere Rubrik! —

10. bis 17. September Wallfahrtswoche.

*26. September 1961, 20 Uhr, Gotische Kapelle auf dem Alten Friedhof*

Konzert Strauß-Quartett, Basel (Volkshochschule).

## 900-JAHRFEIER DER DOMWEIHE (1061-1961)

### 7. September 1961

Tag der Altarweihen. Acht Bischöfe und der Apostolische Nuntius für Deutschland, Exzellenz Erzbischof Baffile, konsekrieren neun Altäre des Domes; gleichzeitig Tag der Priester und Priesterkandidaten.

### 9. September 1961

18 Uhr, Empfang des Päpstlichen Legaten, Kardinal Dr. Franz König aus Wien, anschließend Weihe der neuen Domorgel und Marienfeierstunde.

### 10. September 1961

9.45 Uhr, Abholung des Päpstlichen Legaten und der etwa zwanzig Erzbischöfe und Bischöfe. — 10 Uhr, Pontifikalamt mit Predigt des Päpstlichen Legaten, Kardinal König. — 15 Uhr, feierliche Prozession von der Kirche St. Joseph zum Dom unter Teilnahme aller geistlichen Würdenträger und Ehrengäste, anschließend kurze Andacht und Friedensgebet. — 16.30 Uhr, Kundgebung vor dem Dom.

### *Ausstellungen*

September in den Räumen der Kreis- und Stadtparkasse Speyer in der Reihe: „Namhafte Speyerer Künstler stellen aus“, Werke von Thomas Schubert.



## Stadtwerke Speyer

Jedem zunutze -  
und tätig für alle!

---

Strom

Gas

Wasser

Stadtverkehr

Stadtbad

Haushaltsberatung

### Unsere Leistungen im Wirtschaftsjahr 1960:

ca. 31 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugten Licht und Kraft

ca. 8 Millionen Kubikmeter Gas dienten vielfacher Verwendung  
im Haushalt, Gewerbe und Industrie

ca. 2,4 Millionen Kubikmeter Wasser gefördert zur Versorgung  
der Bevölkerung



# Kleine Stadt-Chronik

5. Januar 1961. Eine Ratsdelegation von Speyer unter der Führung von Bürgermeister Scherpf nimmt an der Beisetzung des Erzbischofes von München und Freising, Kardinal Joseph Wendel (1941—1952 Bischof von Speyer), in München teil.

18. Januar 1961. Nach einem Bericht der Polizei ereigneten sich im Stadtgebiet von Speyer 1960 insgesamt 606 Verkehrsunfälle gegenüber 626 im Jahre 1959. 1960 gab es dabei 334 Verletzte (darunter 89 Schwerverletzte), 1959 aber 343 (89 Schwerverletzte). Neun Todesopfer waren 1960 zu beklagen, fünf 1959.

19. Januar 1961. Das Spendenkonto „Rettet das Altpörtel“ ist nach dem neuesten Stand auf 44 263,48 DM gestiegen.

11. Februar 1961. Durch Beschluß der Landeskirchenregierung wurde in Speyer eine vierte protestantische Pfarrstelle eingerichtet. Sie umfaßt die Siedlung Speyer-Nord und Otterstadt. Pfarrhaus, Gemeindezentrum und Kirche sind im Entstehen.

11. Februar 1961. Die Speyerer Karnevalsgesellschaft feierte mit einer großen Jubiläums-Prunksitzung ihr 25 jähriges Bestehen.

20. Februar 1961. Neues Speyerer Adreßbuch, herausgegeben vom Verlag W. W. Ed.

Klambt, erschienen. Großformat DIN A 4, 316 Seiten mit einem Plan der Stadt, Einwohner-Verzeichnis, Straßenverzeichnis, Behördenverzeichnis, Branchenverzeichnis. — Vorausgegangen sind das Adreßbuch von 1956, ebenfalls aus dem Klambt-Verlag, und das Adreßbuch von 1950, damals aus dem Verlag Elfert.

28. Februar 1961. Der vom Stadtrat verabschiedete Haushaltplan für das Jahr 1961 hat ein Gesamtvolumen von 14,4 Millionen Deutsche Mark im ordentlichen Haushalt. Der außerordentliche Haushalt schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 4 651 200 DM.

22. März 1961. Der 29. Staatswissenschaftliche Fortbildungskurs über „Gemeinschaftsaufgaben zwischen Bund, Ländern und Gemeinden“ führt in der Hochschule für Verwaltungswissenschaften 310 Teilnehmer aus allen deutschen Bundesländern zusammen. Es ist der erste dieser zur Tradition der Speyerer Hochschule gehörenden Kurse im 1960 fertiggestellten repräsentativen Neubau an der Dudenhofer Straße.

27. März 1961. Die Errichtung einer katholischen Kuratie St. Otto im Bereich der Pfarreien St. Joseph und St. Bernhard — im wesentlichen das Erlichgebiet umfassend — wird vom Bischöflichen Ordinariat bekanntgegeben. Die Kuratie St. Otto soll, ebenso

Das Kunststoffspezialgeschäft

Technischer Großhandel

Fußbodenbeläge

# KUBO

SPEYER/RHEIN  
Wormser Straße 32 Tel. 3474

# Neues aus dem alten Speyer

## Bald Flugplatz für Nahverkehr?

Speyer soll in absehbarer Zeit einen Flugplatz für den Zubringerdienst im Nahverkehr erhalten. Nachdem sich der internationale Flugverkehr mehr und mehr auf die Großflugplätze — etwa Frankfurt, Hamburg und Zürich — konzentriert, werden solche Nahzubringerflugplätze für den Zivilverkehr eingerichtet. Auf dem bereits bestehenden Speyerer Flugplatz ist eine Start- und Landebahn mit 760 Meter Länge vorgesehen. Die Stadt Speyer, die das Gelände stellt, plant mit der Firma Heinkel eine Trägergemeinschaft. Heinkel übernimmt die Einrichtungen der Flugsicherung, der Bodenausrüstung und der Wartung.

## Vorbildliche Kreis- und Stadtparkasse

Die Kreis- und Stadtparkasse Speyer gibt schon seit über einem Jahr in vorbildlicher Weise Speyerer Künstlern Gelegenheit, ihre Werke in sehr zweckmäßigen Räumen des Neubaus der Kreissparkasse auszustellen. Im Rahmen der "Ausstellungen Speyerer Künstler" waren bisher die Arbeiten von Friedrich Jossé, Günther Zeuner und Karl Hufnagel zu sehen.

## Rheinpromenade ausgebaut

Die Rheinpromenade wurde zwischen der Rheinbrücke und der Jugendherberge wei-

ter ausgebaut und gärtnerisch angelegt. Auf diesem Teil der Rheinpromenade befindet sich auch die neue Anlegestelle der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt. Pläne zum weiteren Ausbau nach Norden bis zum Bootshaus der Rudergesellschaft und nach Süden — mit einer Brücke über den neuen Hafen — bis zum Pioniergrund bestehen für die nächsten Jahre.

## „Europa“ und „Helvetia“ legen in Speyer an

Mit Beginn der Reisesaison hat die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt Speyer als

(Fortsetzung der Chronik)

wie St. Hedwig im neuen GEWO-Gebiet, später Pfarrei werden. Beide neuen Pfarreien erscheinen zur Erweiterung der Seelsorge notwendig.

13. April 1961. Verkehrsverein und Stadtverwaltung beschließen die Herausgabe eines Speyerer Vierteljahresheftes.

19. April 1961. In zehn Wohnblocks wird die GEWO (Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungs-G.m.b.H.) 160 frei verfügbare Wohnungen auf Grund eines Stadtratsbeschlusses bauen. Mit dem Bau von 80 Wohnungen wird sofort begonnen, die weiteren 80 Wohnungen werden 1962 gebaut. Für die Bundeswehr baut die GEWO gleichzeitig rund 120 Wohnungen.

Foto

Kino

F. Hermann, FOTOMEISTER

ATELIER · HANDLUNG · LABOR

Speyer am Rhein

Wormser Straße 54 · Telefon 2056

Etappenziel ihrer Rheinfahrten mit den Kabinenschiffen „Europa“ und „Helvetia“ ausgewählt. Die „Europa“ legte bereits am 7. April zum ersten Mal in Speyer an. Die „Helvetia“ wird auf ihrer Jungfernfahrt im Juli erstmals in Speyer erwartet. Jedes der beiden Schiffe kommt dreimal im Monat auf der Bergfahrt nach Speyer und legt um 16.30 Uhr an. Die Weiterfahrt erfolgt jeweils am nächsten Tag um 6.15 Uhr nach Straßburg — Basel.

#### Rheinfahrten mit der „Baden“

Jeweils am Donnerstag und am Freitag besteht Gelegenheit, von Speyer aus Rheinfahrten mit dem Motorschiff „Baden“ der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt zu unternehmen. Am Donnerstag verkehrt die „Baden“ Speyer ab 8.30 Uhr nach Mannheim und zurück nach Speyer (an 12.00 Uhr). Am Donnerstag und am Freitag besteht Speyer ab 12.05 Uhr Gelegenheit zur Rheinfahrt nach Mannheim — Worms und zurück. Eine Rheinfahrt von Mannheim nach Rüdesheim, ebenfalls mit der „Baden“, kann samstags unternommen werden (Mannheim ab 8 Uhr, Rüdesheim an 12.45 Uhr, Rüdesheim ab 14.45, Mannheim an 21.45 Uhr).

Nähere Auskunft über die Fahrten der Köln - Düsseldorfer Dampfschiffahrt ab Speyer beim Verkehrs- und Werbeamt, Maximilianstraße, und bei Herrn H. Kullik, Albert-Schweitzer-Straße 2, Fernsprecher Nr. 2902.

#### „Domnapf“ wird gefüllt

Der Speyerer Domnapf, historischer Grenzstein zwischen bischöflicher und reichsstädtischer Zuständigkeit und im Volksmund „Dumschissel“ genannt, wird anlässlich der 900-Jahrfeier der Domweihe am 10. September wieder nach alter Tradition mit Wein gefüllt. Der Domnapf faßt 1520 Liter, wird aber jeweils nur mit 1200 Liter gefüllt. Zwei Füllungen — eine von der Gebietswinzergenossenschaft Böchingen, die zweite von der „Anker“-Kaufstätte Speyer — wurden bereits als Spende bereitgestellt. Zum Trunk aus dem Domnapf werden Gläschen verkauft mit der Aufschrift: „900-Jahrfeier der Domweihe 1061—1961“ und dem Speyerer Stadtwappen. Den Ausschank übernimmt der Gastwirteverband. In alter Zeit wurde der Domnapf von den Bischöfen für das Volk gefüllt, wenn sie ihren feierlichen Einzug in Speyer hielten. Die letzte Füllung des Domnapfes wurde allerdings noch 1930 anläß der Befreiungsfeiern vorgenommen.

#### Delegation des Verkehrsvereins besuchte Partnerstadt Chartres

Eine neunköpfige Abordnung des Speyerer Verkehrsvereins besuchte über Pflingsten die Partnerstadt Chartres und wurde äußerst gastlich aufgenommen. Kontaktgespräche wurden mit den Vertretern des Syndikat d'initiative geführt, die darauf zielten, die Verbindungen zwischen beiden Städten enger zu gestalten.

*Mercedes-Spezialwerkstatt*

*Garagen*

*Betriebsstoffe*

*Ersatzteile · Zubehör*



*Kraftfahrzeug-Betrieb*

**Stadtgarage Willi Müller**

**SPEYER AM RHEIN**

*Untere Langgasse 4 · Telefon 2275*



## Speyer im Schrifttum

*Behles Joseph: „Das Altpörtel zu Speyer. Ein Beitrag zur Baugeschichte der mittelalterlichen Stadttore.“* Mit 91 Abbildungen auf 30 Tafeln und 8 Falttafeln. (Erw. Aufl.) — Baden-Baden, Strasbourg: Heitz 1959, 114 S. — Eine gründliche und zu neuen Erkenntnissen gelangende Untersuchung über das „gerettete“ Altpörtel.

*Pfälzisches Museum 1910—1960*, Festschrift des Historischen Museums der Pfalz in Speyer zum 50 jährigen Bestehen seines Neubaus. Hrsg. von *Karl Schultz*. — Speyer: Verlag des Historischen Vereins der Pfalz, 1960, 411 S. (Mitteilungen des Historischen Vereins der Pfalz, Band 58). — Zahlreiche hochwertige Beiträge, die sich fast ausschließlich mit den Schätzen des Speyerer Museums befassen.

*„Das Altpörtel zu Speyer am Rhein.“* Die Geschichte des siebenhundertjährigen Torturmes. Mit Beiträgen von Stadtoberbaurat Dr. Ing. Alfred Becker, Staatsarchivrat, und Stadtarchivar Dr. Anton Doll, Dipl. Ing. Otto Hess und Landeskonservator Dr. Wolfgang Medding. — Speyer: Karl Graf-Verlag (Das neue Kunstarchiv, 5), 18 Abbildungen und Zeichnungen, 46 S. — Eine übersichtliche kurze Darstellung der Geschichte und des Bauzustandes des schönen Torturmes anlässlich seiner Renovierung in den Jahren 1958 bis 1960.

*E. Geiser, A. Gruber, H. Thiele: „Am Oberrhein. Landschaft und Dichtung um Speyer.“* — Speyer: Jaeger 1960, 60 S. —

Der Hydrologe, der warmherzige Kenner Speyerer Heimatnatur und der literaturkundige Pädagoge haben in diesem Büchlein eine besonders reizvolle Gabe geschaffen. Er stellt vor allem die mannigfachen Beziehungen zwischen Speyer und dem Rhein dar.

*Heiderich, Andreas: „Ein Sträußlein am Hute.“* — Neustadt a. d. Weinstr.: Meininger 1961. 96 S. — Dichterische Lebensbekenntnisse des bekannten Speyerer Heimatdichters.

*Krautkrämer, Elmar: „Georg Friedrich Kolb (1808—1884).“* — Meisenheim/Glan: Hain 1959. 194 S. (Mainzer Abhandlungen zur mittleren und neueren Geschichte, 7.) — Eine Würdigung des journalistischen und parlamentarischen Wirkens des Speyerer Publizisten im Vormärz und in der deutschen Revolution.

*Purrmann, Hans: „Sommer auf Ischia.“* — Wiesbaden: Insel-Verlag 1961. (Insel-Bücherei.) — Mit seinen Farbwiedergaben nach 16 Ölgemälden des großen Speyerer Malers eine kleine Köstlichkeit besonderen Ranges.

*Schultz, Karl: „Speyer am Rhein.“* Mit einem Plan und 22 ganzseitigen Abb. — Speyer: Jaeger 1960. 87 S. — Der gut ausgestattete maßgebliche Stadtführer.

*Skulima, Ewalt: „Hanns Fay.“* Herausgegeben von der Pfälz. Künstlergenossenschaft. — Speyer: Graf 1960. Das neue Kunstarchiv, 11.) — Leben und Schaffen des Malers, der lange Jahre in Speyer ansässig war, werden von berufener Seite dargestellt und gedeutet.



**Aus Speyer überallhin schicken wir  
Bücher, Zeitschriften, Lehrmittel.**

Schreiben Sie uns Ihre Wünsche!

**Wolfgang Oelbermann KG.** Buch- und Lehrmittelhaus  
Speyer Wormser Str. 6

## Aus der Bürgerfamilie

*Oswald Harnisch*, seit 1952 Direktor der Stadtwerke Speyer, war am 4. Januar 1961 vierzig Jahre im öffentlichen Dienst.

*Jakob Andrä*, Studienrat i. R., ist am 7. Januar im Alter von 68 Jahren verstorben. Er war, aus Edenkoben stammend, seit 1930 in Speyer, zunächst in der kaufmännischen Abteilung der Städt. Berufsschule, später in der Städt. Handelsschule, deren Leiter er zuletzt war. 1957 pensioniert. Langjähriger verdienstvoller Vorsitzender der Speyerer Sektion des Alpenvereins.

*Frau Barbara Ringel* ist am 7. Januar kurz vor Vollendung ihres 101. Lebensjahres als älteste Bürgerin der Stadt verstorben. Sie lebte seit 15 Jahren im Städtischen Altersheim.

*Professor Hans Purrmann* (Montagnola/Schweiz), Maler und Ehrenbürger von Speyer, wurde — wie am 11. Januar mitgeteilt wird — zum Ehrenmitglied der Freien Akademie der Künste in Hamburg berufen.

*Frau Käthe Stang-Lehmler*, über 50 Jahre lang Klavierlehrerin in Speyer und bekannte Pianistin aus der „Fidelio“- und „Lieder- tafel“-Zeit wurde am 11. Januar 70 Jahre alt.

Die *Firma Anton Diefenthäler* feierte im Januar 25 jähriges Geschäftsjubiläum. Se-

niorchef Anton Diefenthäler, in Alzey geboren, übernahm 1936 die damalige Eisenhandlung M. Blum.

Das *Kaufhaus Hassenpflug* beging am 21. Januar das 25 jährige Geschäftsjubiläum. Johannes Hassenpflug begann das Geschäft 1936 mit vier Mitarbeitern. Heute 52 Angestellte. Der Umsatz wurde verzweifacht. Johannes Hassenpflug ist Vorsitzender des Speyerer Einzelhandels.

*Dr. Karlwerner Kaiser*, seit 1957 Leiter des Landesamtes für Vor- und Frühgeschichte und bekannter Archäologe, Konservator und Heimatforscher, wurde am 22. Januar 50 Jahre alt. Sein Lehrer war Dr. Sprater.

*Karl Huhn*, Stadtjugendpfleger, Jugendwart des Pfälzischen Leichtathletikverbandes, Mitglied des Deutschen Leichtathletik-Jugendausschusses, Vorsitzender des Leichtathletik-Kreisverbandes Speyer und SPD-Stadtrat ist am 21. Januar im Alter von 55 Jahren verstorben.

*Peter Brückner*, Baumeister, ist am 24. Januar im Alter von 84 Jahren verstorben. 1906 in das Baugeschäft Moos eingetreten, seit 1911 selbständiger Bauunternehmer. 1920 bis 1933 im Stadtrat (Deutsche Volkspartei), 1946 im Bürgerrat, dann als CDU-Vertreter im Stadtrat bis 1956. Langjähriger Kreisjagdmeister und Aufsichtsratsvorsitzender der Speyerer Volksbank.

*Carl Dupré*, Bauunternehmer, wurde am 26. Januar 70 Jahre alt. Seit 1924 selbstän-

**Kühlschränke, Waschmaschinen, Gartenmöbel**

***von der Seydt***  
**EISENHANDLUNG SPEYER**

Wormser Straße 2

Telefon 4012

diges Geschäft. 1945 Gründer des SPD-Ortsvereins. 1946 im Bürgerrat, dann SPD-Stadtrat bis 1960.

*Dr. Theodor Süß*, Botschafter a. D., Professor an der Universität Köln, geboren 1892 in Speyer, ist am 29. Januar verstorben.

*Heinrich Köffler*, Sparkassen-Amtmann i. R. und Ehrensensator der Speyerer Karnevalsgesellschaft wurde am 1. Februar 70 Jahre alt.



Offenbacher Lederwaren  
Schirme · Handschuhe

*Kerner*

Das große Fachgeschäft in Speyer

*Ludwig Hartmann*, der in Speyer geborene Mundartdichter, feierte in Ludwigs-  
hafen am 4. Februar seinen 80. Geburtstag.

*August Schaefers*, Kaufmann, ist im Alter von nahezu 64 Jahren am 14. Februar verstorben. Er war seit 1938 Mitinhaber des Schuhhauses Kernberger, außerdem zuletzt Vorsitzender des Aufsichtsrates der Speyerer Volksbank und Vorstand des Volkssparvereins Speyer Stadt und Land. In den Organisationen des Schuhhandels und Einzelhandels war er führend tätig.

*Pfarrer Eugen Mayer* ist mit Wirkung vom 1. April zum Oberkirchenrat (theol.) ernannt und in den Landeskirchenrat berufen.

*Friedrich Steegmüller*, Schulrat in Speyer, wurde am 13. Februar zum Regierungs- und Schulrat bei der pfälzischen Bezirksregierung in Neustadt ernannt.

*Hermann Strauß*, Domvikar und Domkapellmeister, ist im Alter von 53 Jahren

am 20. Februar verstorben. Er hat seit 1939 sein Amt in Speyer bekleidet und sich hohe Verdienste um die Kirchenmusik erworben.

*Rudolf Zechner*, Chef der Zechner'schen Buchdruckerei und Stadtrat, feierte seinen 50. Geburtstag. Er ist zugleich Verleger im gleichnamigen Verlag und Geschäftsführer der Klambt-Druck G.m.b.H. Von 1952 bis 1959 Vorsitzender der Speyerer Rudergesellschaft. 10 Jahre lang im Presbyterium und seit 1956 Stadtrat der Freien Wählergruppe Hettinger.

*Frau Wilma Lang*, als Speyerer „Märchentante“ der älteren Generation bekannt, feierte in Mitteltal (Schwarzwald) ihren 70. Geburtstag. Seit 1918 übte sie in vielen Jahren Märchenspiele mit der Speyerer Jugend ein. (Frau des Regierungsrates Georg Lang.)

*Professor Dr. Carl Schneider* übernimmt mit dem 1. März die Leitung der Evangelischen Akademie der Pfalz als Nachfolger des verstorbenen Dekans Karl Köhler (Bad Dürkheim). Seine Ämter als Leiter der VHS Speyer und Kulturreferent der Stadt behält er weiter.

Historische Gaststätte

**„ZUM DOMNAPF“**

Inh.: Karl-Heinz Graf

Domplatz 1      Telefon 2454

*Willy Sauerborn*, Augenoptikermeister und Landesinnungsmeister, erhielt die Ehrennadel in Gold des Zentralverbandes der Augenoptiker.

*Ludwig Schön*, Verwaltungsdirektor der Stadt Speyer (geb. am 23. April 1918) wurde am 14. März zum Bürgermeister von Bad

Dürkheim gewählt. Ludwig Schön trat am 1. Mai 1950 in den Dienst der Stadt Speyer. Seit 1954 außerdem Geschäftsführer der GEWO.

*Frau Katharina Hoffmann* geb. Schlamp wurde am 19. März 97 Jahre alt. Sie ist Speyers älteste Bürgerin.

*Frau Friederike Ofer*, seit Jahrzehnten Hebamme in Speyer, wurde am 10. März 75 Jahre alt.

*Franz Martin*, 42 Jahre lang Wirt im „Bayrischen Hies'l“, trat am 1. April in den Ruhestand. Den Namen „Bayrisches Hies'l“ haben Bayrische Pioniere vor vielen Jahrzehnten der kleinen Wirtschaft in der Diakonissenstraße („Kattergaß“) gegeben. Sie benutzten sie als Stammlokal nach Dienstschluß in der nahen Kaserne.

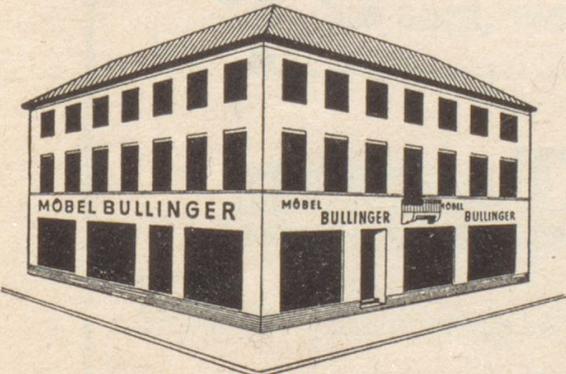
*Domkapitular Dr. Vinzenz Schreiber* ist im 66. Lebensjahr am 1. April (Karsamstag) verstorben. Er wurde 1928 als Leiter des Bischöfl. Priesterseminars St. Joseph nach Speyer berufen, war später Regens des Priesterseminars und wurde 1942 ins Domkapitel gewählt.

*Jakob Doll*, Regierungsrat a.D., ist im Alter von 82 Jahren am 13. April gestorben. Er war bei der Finanzbehörde in vielen pfälzischen Städten tätig, zuletzt über drei Jahrzehnte in Speyer. Hier leitete er in schweren Nachkriegsjahren das Finanzamt. Erst mit 70 Jahren trat er in den Ruhestand.

*Dekan Karl Wien* erhielt vom bayerischen Ministerpräsidenten für besondere Verdienste um den Freistaat Bayern den Bayerischen Verdienstorden, der statutengemäß nur an eine begrenzte Zahl von Persönlichkeiten verliehen wird.

*Adam Matt*, Bankdirektor i. R., feierte am 25. April seinen 70. Geburtstag. Seit 1929 war er Leiter der Deutschen (später Süddeutschen) Bank in Speyer. Außerdem über 30 Jahre Vorsitzender des Skiclubs Speyer und jetzt noch 2. Vorsitzender des Wintersportverbandes Pfalz.

*Bertram Hartard*, 1948 bis 1952 Bürgermeister von Speyer, wurde am 29. April 60 Jahre alt. Gründungsmitglied der CDU Hessen-Pfalz und der CDU Speyer, 1946/47 in der verfassungsgebenden Landesversammlung, bis 1952 im Landtag.



**MÖBEL-  
BULLINGER**

Möbelhaus · Möbelfabrik

SOZIALER MOBEL KREIS



# GEWO

Gemeinnützige Wohnungsbau- u. Siedlungs-GmbH.

Speyer am Rhein

Lessingstraße 4-6

Telefon 41 48, 26 24, 22 90

Über 1000 Wohnungen

in verschiedenen Teilen der Stadt,

davon nahezu 800

im neuen modernen Stadtteil

Speyer-West



## Stadtomnibusse verbinden Außenviertel mit Zentrum Speyers

Seit 19. Juni Stadtverkehr — Zwei Linien auf Rundstrecke

Nach langer und gründlicher Vorplanung hat Speyer seit 19. Juni 1961 einen Stadt-Nahverkehr eingerichtet. Der Stadtverkehr wird von der Firma Arthur Merl betrieben. Seine Notwendigkeit war schon seit Jahren unbestritten und stand immer wieder zur Diskussion. Schwierig war es dann allerdings, die Linie so einzurichten, daß bei größtmöglicher Wirtschaftlichkeit alle in Frage kommenden Stadtgebiete angeschlossen werden. Besondere Berücksichtigung verdienten das Burgfeld, das große in den letzten Jahren entstandene Erlichgebiet mit der Kriegsopfersiedlung, das GEWO- und Kämmerergebiet im Westen und Südwesten der Stadt und schließlich das südliche Gebiet mit Einzug des Neulandes. Der Stadtrat entschied sich für einen Rundverkehr mit zwei gegeneinander laufenden Linien. Die Umlaufzeit jeder Linie beträgt 40 Minuten,

so daß von jeder Haltestelle aus im Abstand von jeweils 20 Minuten eine Fahrtmöglichkeit besteht. Über die Sommermonate wird auch das Stadtbad in den Ringverkehr eingeschlossen. Unabhängig von diesen Stadtlinien bedient die Firma Arthur Merl die schon seit Jahren bestehende Linie Postplatz — Neuer Friedhof — Siedlung weiter.

Die Gesamtlänge einer Ringstrecke beträgt rund 11 Kilometer. In beiden Richtungen fallen je Tag 34 Fahrten an, so daß die beiden Omnibusse täglich 375 Kilometer Fahrstrecke zu bewältigen haben. Die beiden ersten Fahrten beginnen morgens um 7 Uhr an der Haltestelle Dom (am ehemaligen Regierungsgebäude). Der Stadtverkehr geht bis 19 Uhr. Wünsche nach Spätfahrten — vor allem zu und nach Veranstaltungen — wurden jedoch aus der Bevölkerung bereits laut. Die neuen Linienomnibusse haben

**Lese täglich Deine Heimatzeitung!**

Sie sagt, was man wissen muß

**SPEYERER TAGESPOST**

SPEYER · Gutenbergstraße 20 · Tel. 40 41 – 48

40 Sitzplätze. Der Stadtverkehr, so beschloß der Stadtrat, wird zunächst ein Jahr lang probeweise gefahren. Dann will man noch einmal Streckenführung und Wirtschaftlichkeit überprüfen.

**Das Heft 2 der Speyerer Vierteljahreshefte wird ausnahmsweise bereits Ende August erscheinen und vor allem auf das Domjubiläum, das weit über die Grenzen Speyers hinaus von außerordentlicher Bedeutung sein wird, Bezug nehmen. Das Heft 3 wird dann zum 15. Dezember herauskommen.**

Es wäre begrüßenswert, wenn sehr viele Speyerer die Herausgabe dieser Speyerer Vierteljahreshefte, die im Interesse des Verkehrsvereins und der Stadt selbst liegen, durch ihr Abonnement unterstützen würden. Der Preis für das Jahresabonnement (vier Hefte) beträgt DM 3.—. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß die Speyerer Vierteljahreshefte gesammelt werden können und so eine beachtenswerte Speyerer Chronik bilden.

Es ist übrigens nicht das erste Mal, daß Speyer einen Stadtverkehr besitzt. Bereits seit 1928 bedienten zunächst die Firma Uckermark, später Listing und Merl, die Strecke Dom — Postplatz — Bahnhof — Gedächtniskirche — Dom. Der alte Chevrolet

mit 18 Sitzplätzen ist den alten Speyerern noch als „Guten-Tag-Wägele“ bekannt. Später, als das erste Fahrzeug einmal an einem Baum zerschellt war, wurde ein damals moderner Bus mit 24 Sitzplätzen angeschafft. Das Büro und die Garage des damaligen Stadtverkehrs waren in der Bahnhofstraße (beim heutigen Anwesen Merdian). Als 1938 der Omnibus zum Westwalleinsatz beschlagnahmt wurde, kam der erste Speyerer Stadtverkehr zum Erliegen.

#### Ein Hermann-Vollmer-Weg

In seiner Sitzung vom 16. Juni benannte der Stadtrat unter anderen Straßen einen Wohnweg nach dem verdienten Initiator eines Speyerer Verkehrsvereins und dem Gründer des Speyerer Brezelfestes, Justizrat Dr. Hermann Vollmer (1874—1941). Dr. Vollmer war auch lange Jahre Stadtrat und Bürgermeister Speyers. Der Wohnweg im Oberkämmerer-Neubaugebiet erhält den Namen „Hermann-Vollmer-Weg“.

#### Domjubiläum im Fernsehen

Das Deutsche Fernsehen wird bei der 900-Jahrfeier der Speyerer Domweihe das Pontifikalamt am Sonntag, 10. September, original übertragen. Von 9.30 Uhr bis 10 Uhr bringt das Fernsehen einen Filmbericht über die Domgeschichte; dazwischen werden Live-Bilder vom Einzug des Päpstlichen Legaten und der Bischöfe in den Dom eingeblendet. Am Abend berichtet das Fernsehen noch einmal im „Wochenspiegel“ über den Speyerer Festtag.

**Franz Bauer** SÜSSWAREN-SPEZIALGESCHÄFT

... auch im Sommer

**frische Pralinen und Schokoladen**

außer den beliebten deutschen Bonbon-Sorten führen wir:

**Spezialitäten aus Holland, England, Frankreich,  
Belgien und Italien!**

Telefonische Bestellungen werden ausgeführt!

Tel. 2191